



A-Post

IG Hardturmquartier
K1 Bürogebäude
Hardturmstrasse 261
8005 Zürich

Zürich, 22. Oktober 2014

Petition für die uneingeschränkte Beibehaltung der Tramlinie 17

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben am 9. Juli 2014 Stadtrat Andres Türlér zuhänden des Stadtrats die «Petition für die uneingeschränkte Beibehaltung der Tramlinie 17» übergeben. Mit der Petition wird verlangt, dass die Tramlinie 17 weiterhin ganztägig zwischen Werdhölzli und dem Hauptbahnhof (HB) verkehrt und damit den Quartieren Grünau, Am Wasser/Breitenstein und Hardturm den umsteigefreien Zugang zum Quartierzentrum Limmatplatz und zum HB gewährleistet. Die ganztägige Führung der Tramlinie 17 fördere gemäss Petition auch den umweltfreundlichen Einkauf mit dem öffentlichen Verkehr statt mit dem Auto und unterstütze das lokale Gewerbe. Die Stadt wird weiter aufgefordert, ihren Fokus auf die Bedürfnisse der Quartierbevölkerung zu richten und nicht auf jene der Pendlerinnen und Pendler. Der Abbau der Tramlinie 17 zu den Nebenverkehrszeiten entspreche einem Abbau des Service public und erschwere die Erreichbarkeit des Limmatraums als Naherholungsgebiet.

Der Stadtrat stellt fest, dass die ganztägige Führung der Tramlinie 17 in der Quartierbevölkerung eine breite Unterstützung geniesst. Der Stadtrat hat sich deshalb nach Rücksprache mit den Verkehrsbetrieben (VBZ) dafür entschieden, die Erschliessung von Zürich-West und der Grünau mit dem öffentlichen Verkehr noch einmal vertieft zu analysieren und zu beurteilen. Für den Stadtrat steht jedoch ausser Frage, dass die Interessen von Quartierbevölkerung einerseits und den Pendelnden sowie deren Arbeitgebenden andererseits nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Es liegt im Interesse der Stadt, sowohl für die Einwohnerinnen und Einwohner als auch für die Unternehmen attraktive Verkehrsverbindungen anzubieten. Dafür setzt sich der Stadtrat ein.

Die ursprünglich vorgestellten Massnahmen der ÖV-Erschliessung im Raum Zürich-West wurden im Rahmen der VBZ-Liniennetzentwicklungsstudie «Qualität auf der ganzen Linie – Das VBZ-Netz 2025» erarbeitet, die 2006 abgeschlossen und der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Die damalige Studie basierte auf dem Verkehrsaufkommen und den Prognosen aus den Jahren 2004 und 2005. In der Zwischenzeit haben sich die Gebiete der Stadt unterschiedlich entwickelt, und ganz besonders in Zürich-West haben Veränderungen stattgefunden, deren Ausmass damals kaum absehbar war. Mit dem Umzug der Hochschule der Künste erreicht diese Entwicklung einen weiteren Höhepunkt.

Die VBZ haben diese bedeutenden Veränderungen im Jahr 2013 zum Anlass genommen, ihre bisherige Liniennetzentwicklung zu überprüfen und mit der Studie «züri-linie 2030, VBZ-Netzentwicklungsstrategie» von Grund auf zu überdenken. Dabei hat sich gezeigt, dass sich die früheren Entwicklungsprognosen für die einzelnen Stadtquartiere zu einem grossen Teil bewahrt haben, während die Entwicklungsgebiete in Zürich-Nord und Zürich-West bedeutend schneller und stärker gewachsen sind als ursprünglich erwartet. Das Wachstum in Zürich-Süd fiel jedoch bedeutend moderater aus als vorausgesagt.

Im Rahmen dieser Studie wurde auch die künftige Tramlinienführung im Raum Zürich-West vertieft analysiert und die Auswirkungen unterschiedlicher Ansätze geprüft. Dabei hat sich gezeigt, dass aufgrund einer starken Verkehrszunahme im Raum Limmatstrasse eine dritte Tramlinie in diesem Strassenzug zu den Hauptverkehrszeiten unerlässlich ist. Die Studie weist zudem nach, dass mit dem bisherigen Angebotskonzept, mit Linienführungen der

- Tramlinie 4 zwischen Bahnhof Tiefenbrunnen und Bahnhof Altstetten Nord,
- Tramlinie 8 zwischen Klusplatz und Werdhölzli und
- Tramlinie 17 während der Hauptverkehrszeit (HVZ) zwischen Albisgüetli und Hardturm

die Quartierserschliessung garantiert, die Kapazitätsbedürfnisse vollständig abgedeckt und die Finanzierung sicher gestellt ist. Dieses Konzept bietet ausserdem die Option, die Tramlinie 17 bei positiver Entwicklung der Nachfrage zur ganztägig betriebenen Linie zwischen Werdhölzli und HB auszubauen und die Linie 8 dannzumal nur noch bis zum Hardturm zu führen. Dieser Ausbau ist bei Bedarf ohne grosse Umstellungen im VBZ-Liniennetz realisierbar.

In Ergänzung zum bisherigen Konzept wurde auch ein neues erweitertes Angebotskonzept, mit Linienführungen der

- Tramlinie 4 zwischen Bahnhof Tiefenbrunnen und Bahnhof Altstetten Nord,
- Tramlinie 8 zwischen Klusplatz und Hardturm und
- Tramlinie 17 ganztags zwischen HB und Werdhölzli (HVZ bis Albisgüetli)

in die Untersuchungen einbezogen. Mit diesem erweiterten Konzept bleiben alle bisher bestehenden Verkehrsverbindungen erhalten. Die Quartiere Grünau, Am Wasser/Breitenstein und Hardturm verfügen weiterhin ganztägig über einen umsteigefreien Zugang zum Quartierzentrum Limmatplatz und zum HB. Die Quartiere entlang der Hardturmstrasse verfügen zudem über eine direkte Verbindung zum S-Bahnhof Hardbrücke und weiter zum Stadtzentrum. In der Limmatstrasse verkehren mit den Linien 4, 13 und 17 während der gesamten Betriebszeit durchgehend drei vollwertige Tramlinien. Mit der Realisierung dieses neuen Angebotskonzepts würden sämtliche Forderungen der Petition erfüllt.

Die jährlichen Mehrkosten des neuen erweiterten Angebotskonzepts im Vergleich zum bisherigen Konzept betragen zwischen 3,5 und 4 Millionen Franken pro Jahr.



3 / 3

Der Stadtrat legt grossen Wert darauf, dass der Quartierbevölkerung und dem Gewerbe im Kreis 5 ein bleibender Abbau der bisherigen Angebotsqualität im lokalen Tramnetz erspart werden kann und dass die gutnachbarlichen Beziehungen zwischen dem traditionellen Industriequartier und dem neu entwickelten Stadtteil Zürich-West gefördert und weiter ausgebaut werden können. Der Stadtrat wird sich daher beim Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) dafür einsetzen, dass mit der Inbetriebnahme der Tramverbindung Hardbrücke im Dezember 2017 in Zürich-West das erweiterte Angebotskonzept, mit ganztägiger Führung der Tramlinie 17 zwischen Hauptbahnhof und Werdhölzli, genehmigt wird. Der Stadtrat vertritt die Haltung, dass der Mehraufwand angesichts der Fahrgastzunahmen, die gemäss den Prognosen des Gesamtverkehrsmodells des Kantons Zürich im Raum Zürich-West in den kommenden Jahren zu erwarten sind, zu vertreten ist, und dass das Kosten-/Nutzenverhältnis des öffentlichen Verkehrs im Raum Zürich-West damit wahrnehmbar gesteigert werden kann. Deshalb richtet der Stadtrat parallel zu dieser Petitionsantwort ein Schreiben an Regierungsrat Ernst Stocker, Volkswirtschaftsdirektor, Präsident des Verkehrsrats des ZVV, in welchem er seine Unterstützung für die gewünschte Linienführung kundtut. Darüber hinaus wird der Stadtrat Ihr Anliegen im Rahmen des Fahrplanverfahrens in der Regionalen Verkehrskonferenz der Stadt Zürich (RVK) einbringen. Der Entscheid darüber, ob die gewünschte Linienführung umgesetzt wird, liegt jedoch in der alleinigen Kompetenz des ZVV und dessen Verkehrsrats.

Freundliche Grüsse
im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

Die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti

Kopie an:

- Quartierverein Kreis 5, Marstallweg 11, 8005 Zürich
- Quartierverein Grünau, Grünauring 16, 8064 Zürich
- IG Am Wasser/Breitenstein c/o Hans Treier, Am Wasser 104, 8049 Zürich
- Quartierverein Wipkingen, Postfach, 8037 Zürich
- Gewerbeverein Kreis 5 Züri-West, Postfach, 8031 Zürich